

LWL-Klinik Marsberg  
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik  
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

## Erfolgreiche Suchtprävention

### LWL-Klinik Marsberg informiert seit 2002 mehr als 5000 Schüler



Die Arbeitsgruppe Suchtprävention der LWL-Klinik Marsberg zusammen mit Besuchern des Carolus-Magnus-Gymnasiums

Marsberg (Iwl). Seit über 40 Jahren werden in der LWL-Klinik Marsberg Menschen behandelt, die an einer Suchterkrankung leiden. Dabei hat es sich die Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) zur Aufgabe gemacht, frühzeitig Einfluss auf das Konsumverhalten derer zu nehmen, die bereits als Jugendliche und junge Erwachsene Genussmittel konsumieren, die später Suchtmittel werden können. Untersuchungen zeigen, dass Informationen und intensiver Kontakt zu jungen Menschen in einem möglichst frühen Stadium prägend sind und das Konsumverhalten in späteren Jahren entscheidend beeinflussen.

Vor diesem Hintergrund initiierte Pflegedirektorin Hildegard Bartmann-Friese 2002 eine Projektgruppe, bestehend aus Mitarbeitern des Pflege- und Erziehungsdienstes beider Marsberger LWL-Kliniken, die gezielt Schulklassen und Jugendgruppen anspricht. In mehr als 130 Veranstaltungen wurden seitdem über 5000 junge Menschen über die Themenbereiche Alkohol, Medikamente und illegale Drogen informiert. Dabei klärt die Arbeitsgruppe Suchtprävention u.a. aktiv vor Ort, d.h. in den Schulen, über die Gefahren des Suchtmittelkonsums und Folgeerkrankungen auf. Neben Informationsveranstaltungen in Schulklassen, Projektwochen und -tagen organisiert die Arbeitsgruppe alle zwei Jahren ein tolles Programm im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol - Kenn dein Limit!“. Darüber hinaus bietet sie regelmäßige Informationsveranstaltungen in den LWL-Kliniken an.

Ziele der Suchtmittelprävention, so Pflegedirektorin Hildegard Bartmann-Friese, sind es, die Teilnehmer für das Thema psychische Gesundheit zu sensibilisieren, realistische Aufklärungsarbeit zu Suchterkrankungen zu leisten sowie eine kritische Einstellung zum Suchtmittelkonsum zu fördern. Eine ganz wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang der Kontakt zwischen gesunden und betroffenen Menschen. Durch die Teilnahme von suchtkranken Patienten erlangen die Schüler im Rahmen der Präventionsveranstaltungen einen authentischen Einblick in die Entstehung einer Suchtkarriere. Zudem besteht dabei für sie die Möglichkeit Fragen zu stellen. Das kommt sehr gut an, weiß die Arbeitsgruppe zu berichten. So wird in den Feedback-Bögen zu den Veranstaltungen durchgängig der

...

#### Kontakt:

Matthias Hüllen  
Tel.: 02992 601-1602  
Fax: 02992 601-1899  
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org  
Weist 45  
34431 Marsberg

#### LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235  
Fax: 0251 591-4770  
E-Mail: presse@lwl.org  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1  
48133 Münster

Mut und die Offenheit der Patienten über ihre Wege in und aus der Sucht zu berichten, gelobt. „Ich fand es gut. Es war bewundernswert, dass die Patienten so frei über ihre Krankheit reden konnten“, beschreibt eine Teilnehmerin ihre Eindrücke von der Veranstaltung. Solche positiven Rückmeldungen stärken wiederum das Selbstwertgefühl der Patienten und motivieren sie ihr Ziel, ein drogenfreies Leben zu führen, zu erreichen.

Das Interesse an den Präventionsveranstaltungen wächst stetig. So gibt es neben den regelmäßigen Anfragen der weiterführenden Schulen aus Marsberg, ein großes überregionales Interesse von Schulen sowie Berufs- und Bildungszentren, u.a. aus Paderborn, Brakel, Olsberg und Bad Arolsen. Dies zeigt, dass Schulen und Jugendgruppen sich dem Thema verstärkt öffnen, um jungen Menschen, gemeinsam mit der LWL-Klinik Marsberg, zu helfen, eine selbstkritische, distanzierte und unabhängige Einstellung zum Suchtmittelkonsum zu finden.

Nähere Informationen zur Suchtprävention in der LWL-Klinik Marsberg gibt es unter 02992 601-1445 oder auf der Internetseite [www.lwl-klinik-marsberg.de](http://www.lwl-klinik-marsberg.de).

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.